

THEMENDIENST

FÜR UMWELT-JOURNALISTEN

Ausgabe 2015

Gefährdete Waldböden im „Internationalen Jahr der Böden“ Die aktuelle Problematik der Waldbodenversauerung wird unterschätzt

Die Schadstoffbelastung, Versauerung und Kalkung von Waldböden erscheinen als Themen auf den ersten Blick nicht nachrichtenverdächtig. Aber das täuscht: Tatsächlich betrifft die Thematik der Waldbodengesundheit höchst relevante Fragen im Umwelt- und Naturschutz, die lebenswichtige Versorgung unserer Gesellschaft mit natürlichen



Bäume auf versauerten Standorten konzentrieren ihr Wurzelwachstum auf die oberen Bodenschichten, wo die Streu für weniger toxische Verhältnisse sorgt.

Der Zustand der Waldböden – Warum ist dieses Thema so wichtig und aktuell?

Das Ökosystem Wald wird instabil und verliert wertvolle Funktionen, wenn der Waldboden extrem versauert oder die Nährstoffe unausgewogen sind. Vieles, was „oberflächlich“ als natürlich oder intakt erscheint, ist tatsächlich kritisch zu bewerten. Denn „unter der Oberfläche“, im Boden, sorgt die starke Ansammlung von Säuren aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe und Verkehr sowie von übermäßigen Stickstofffreisetzung

für große Besorgnis: Kann der Waldboden das Trinkwasser noch dauerhaft reinhalten? Sind der pH-Wert und die Pufferung der Bäche und Fließgewässer für Fische und Wassertiere ausreichend? Wann werden Aluminium und Schwermetalle verstärkt freigesetzt? Wie lange kann der Waldboden sensiblen Tier- und Pflanzenarten noch Lebensraum bieten? Kann er bei zunehmenden Klimaextremen weiterhin vor Erosion und Hochwasser schützen? Wie lange kann der Wald noch genügend Holz für unsere Wirtschaft und für die Energiewende bereitstellen?

Ressourcen wie Trinkwasser und Holz sowie sehr reale Risiken durch den Klimawandel: Artenschwund, Bodenerosion, Hochwasserschäden und einige mehr.

KOMMENTAR

Die Belastung der Waldböden durch die Schadstoff- und Säureeinträge muss deutlich reduziert werden, um das Ökosystem Wald und seine Böden besser zu stabilisieren. Trotz Kalkungsmaßnahmen seit 30 Jahren ist heute jeder dritte Waldstandort immer noch viel zu „sauer“. Daher soll ihm schnell geholfen werden, indem die Immissionen und die Bodenversauerung spürbar reduziert werden. Die Kalkung der Waldböden mit Naturkalk war gut und hilfreich, allein es war noch nicht genug. Es muss noch mehr getan werden, um die anthropogenen Säureeinträge zu kompensieren. Die Schäden sollten nicht den nächsten Generationen vererbt werden.

Dr. Reinhard Müller

Ist das „Waldsterben“ wirklich vorbei? Ein populärer Irrtum!

„Der Wald stirbt“, riefen die Umweltschützer in den achtziger Jahren. „Das Waldsterben ist tot“, antworteten ihre Kritiker ein paar Jahre später. Noch immer steht der Wald; und die jüngste Bundeswaldinventur bescheinigt sehr

gute Wald- und Holzvorkommen. Aber der Schein trügt. Der letzte Bodenzustandsbericht von 2012 aus dem Bundesministerium für Landwirtschaft (BMEL) spricht eine deutliche Sprache: 90 Prozent der deutschen Waldböden

verkräften demnach keinen weiteren Säureeintrag aus sauren Niederschlägen mehr, und der Schwellenwert für Stickstoff ist bereits in 99 Prozent der Waldböden überschritten.

Wer weiß denn schon, dass ...

... gemäß des neuesten Waldzustandsberichts der Bundeswaldinventur (2014) der deutsche Wald die höchste bisher untersuchte Kronenverlichtung (wichtigstes Symptom von Baumschädigung) aufweist?

... die deutliche Kronenverlichtung bei Buchen seit der letzten Bundeswaldinventur sogar um 26 Prozent auf 55 Prozent gestiegen ist.

... zum Beispiel in Hessen 42 Prozent des Trinkwassers im Wald gefördert werden? Im Ballungsraum Rhein-Main erhöht sich diese Quote auf nahezu 90 Prozent.

Wissenswert: „Vitamin-Therapie“ für Baumwurzeln und Waldböden mit Naturkalk

Ein kräftiger Baum braucht einen vitalen Boden und ein starkes Wurzelwerk, um allen Umwelteinflüssen gewachsen zu sein. Das natürliche und effektivste Vorbeuge- und Heilmittel gegen die Übersäuerung unserer Waldböden ist kohlenaurer Magnesiumkalk. Er neutralisiert sauren Regen und hebt den pH-Wert des Bodens an. Aufgrund des guten Erfolges werden nunmehr seit 30 Jahren bundesweit auf besonders belasteten Böden Bodenschutzkalkungen zur Stabilisierung der Wälder durchgeführt.

Nur ein Problem für den Wald? Nein, auch für uns Menschen!

Ein Quadratmeter Waldboden speichert bis zu 200 Liter Wasser. Schmelz- und Regenwasser versickern langsam und werden durch die gute Filterleistung des Bodens zu sauberem Grundwasser, das zum Trinken meist nicht mehr aufbereitet werden muss.

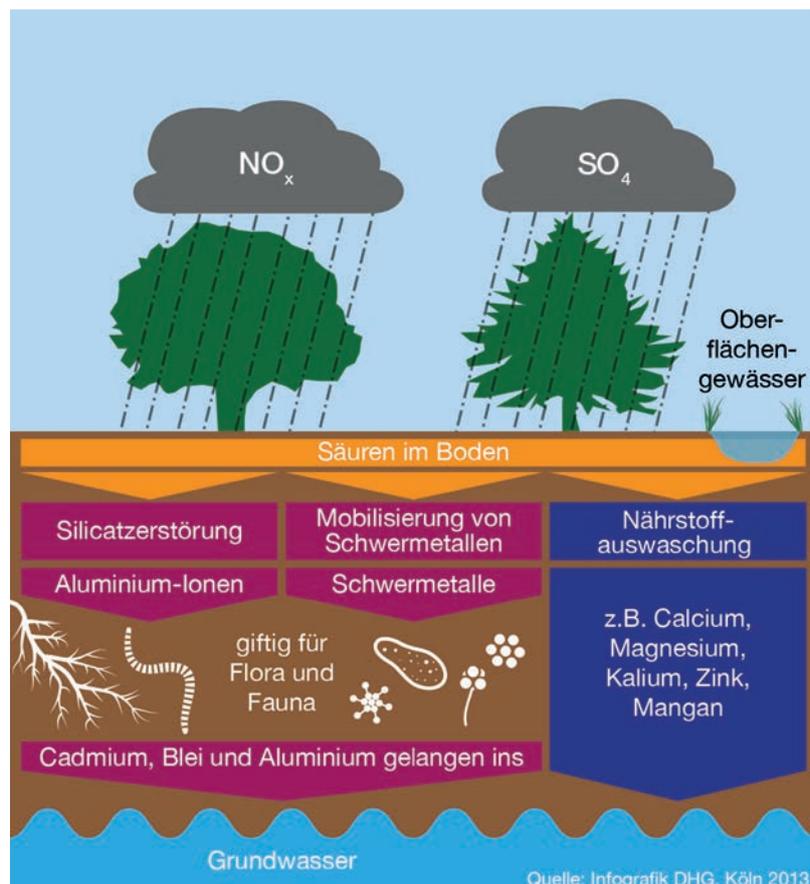


Abb.: Saurer Regen und Nährstoffauswaschung versauern Böden und Grundwasser

Doch schon bald könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Trinkwasserversorgung ergeben. Denn mehr und mehr Säuren, Metalle und Nitrat sickern

aus dem Wald in unsere Leitungssysteme. Die Kosten für die Trinkwasserreinigung werden dadurch immer höher. Das Risiko wächst.

Stickstoff überdüngt die Wälder und bedroht die Biodiversität

Zwar sinkt der Säureeintrag seit Jahren tendenziell, vor allem weil die Schwefeldioxidemissionen deutlich zurückgingen. Dafür ist beim Stickstoff keinerlei Besserung in Sicht: 270.000 Tonnen

jährlich gehen auf den Wald nieder und tragen zu einer weiteren, schleichenden Versauerung des Bodens bei. Wenn die übrigen erforderlichen Nährelemente wie Phosphor, Kalium oder Magnesium unzureichend zur Verfügung stehen, kann die Waldflora den eingetragenen Stickstoff nicht gänzlich

nutzen. Dann kann im Wald Nitrat ins Grund- und Quellwasser versickern. Wenn die Nährstoffe ausgewogen vorhanden sind und die Wurzeln einen größeren Bodenraum erschließen können, kann der Stickstoff besser genutzt und in Holzwachstum umgesetzt werden.

Infobroschüre zum Thema Waldkalkung kostenfrei erhältlich

Den hier aufgeworfenen Fragen widmet sich die Infobroschüre „Waldkalkung für vitale Wälder“ auf verständliche und anschauliche Weise. Sie kann kostenlos bei der DHG angefordert werden. E-Mail an Brigitte Kayser (brigitte.kayser@kalk.de) genügt.



Diese Ansprechpartner und Experten wissen mehr

Den beschriebenen Fragestellungen widmet sich der Arbeitskreis Forst in der Düngekalk-Hauptgemeinschaft (DHG). Deren Geschäftsführer **Dr. Reinhard Müller** ist wie folgt zu erreichen: Düngekalk-Hauptgemeinschaft (DHG), Annastr. 67-71, 50968 Köln, Tel.: 0221/934674-32, Mobil: 0157/75407432, E-Mail: reinhard.mueller@kalk.de

Renommierete Experten für das Thema Waldböden und Waldbodenschutz sind **Dr. Karl Josef Meiwes**, langjähriger Mitarbeiter der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen (Tel.: 0551/36241, E-Mail: meiweskj@mail.de) sowie **Dr. Klaus von Wilpert** von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg in Freiburg (Tel.: 0761/4018-173, E-Mail: klaus.wilpert@forst.bwl.de). Über praktische Erfahrungen mit der Waldkalkung weiß **Dr. Norbert Asche** vom Landesbetrieb Wald und Holz in Nordrhein-Westfalen zu berichten (Tel.: 0293/17866-180, E-Mail: norbert.asche@wald-und-holz.nrw.de). Eine These von ihm lautet: „Da die Bodenschutzkalkung die Biodiversität schützt und stärkt, kann sie eine Maßnahme im Rahmen der Biodiversitätsstrategie(n) sein, um die Waldökosystemdienstleistungen auf Dauer für die Wohlfahrt der Menschen zu erhalten.“

Für Vor-Ort-Reportagen (u. a. über spektakuläre Kalkausbringungen mit Hubschraubern aus der Luft) können Sie die jeweiligen **Forstämter** sowie die wichtigsten **Kalkausbringer** kontaktieren (Letztgenannte auf <http://waldkalkung.com/fuer-waldbesitzer/kalkanbieter-und-dienstleister>).

Anlässe zur Berichterstattung

Gerade in diesem Jahr ist das Thema von besonderer Relevanz, denn 2015 ist von den Vereinten Nationen (UN) zum „Internationalen Jahr der Böden“ ausgerufen worden, und in Deutschland wurde der Stauwasserboden, ein typischer Waldboden, zum „Boden des Jahres“ ausgerufen. Daneben gibt es eine Reihe von weiteren Anlässen für Artikel über das Thema, u. a.:

21. März	Internationaler Tag des Waldes
22. März	Weltwassertag
25. April	Internationaler Tag des Baumes
5. Juni	Internationaler Tag der Umwelt
5. Dezember	Weltbodentag

Daten und Fakten auf einen Klick: Links für Ihre Online-Recherche

Die wesentlichen Waldzustandsberichte und Bodenzustandserhebungen sind abrufbar auf der Webseite des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (www.bmel.de). Die Bundeswaldinventur firmiert unter www.bundeswaldinventur.de.

Umfassende Informationen zum Zustand der Waldböden sowie zur Wirkung von Waldkalkungen erhalten Sie auf dem Webangebot der DHG: www.waldkalkung.com.

Das Portal bietet einen speziellen Journalisten-Bereich, in dem Sie neben Pressemitteilungen sowie Fakten und Daten zum Thema auch Bildmaterial und Infovideos abrufen können.

Ergänzende Informationen bieten www.aktionsgemeinschaft-bodenschutz.de und weltbodentag.de.

Medienservice – Pressekontakt

Weitere Recherche-Hinweise und Pressematerial zum Thema erhalten Sie bei: KOLLAXO, Lars Langhans, Berliner Freiheit 26, 53111 Bonn, Tel.: 0228/850410-58, Mobil: 0151/405 305 95, E-Mail: naturkalk@kollaxo.com

Ergänzende Informationen bieten www.aktionsgemeinschaft-bodenschutz.de und weltbodentag.de.

Impressum

Herausgeber: Düngekalk-Hauptgemeinschaft (DHG)
im Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e. V.
V.i.S.d.P.: Dr. Reinhard Müller, 50968 Köln, Annastraße 67-71
Tel.: 0221/934674-32, Fax: 0221/934674-14
E-Mail: reinhard.mueller@kalk.de
www.NATURKALK.de

